



Kinderzeichnung "Unsere Kita". Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder  
Möhringer Straße 108  
70199 Stuttgart**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick</b> .....	<b>3</b>
Tagesstruktur.....	4
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien</b> .....	<b>5</b>
Beziehung zum Kind aufbauen und gestalten .....	5
Wie gestalten wir die Eingewöhnung? .....	6
In Gemeinschaft leben.....	8
Die Bedeutung der Partizipation .....	8
<b>Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen</b> .....	<b>9</b>
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit .....	9
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung</b> .....	<b>10</b>
Forschendes Lernen.....	10
Sprache entwickeln .....	10
<b>Bildungsbereiche in unsere Tageseinrichtung</b> .....	<b>10</b>
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	13
<b>Ernährungsprojekt</b> .....	<b>14</b>
<b>Bewegungstag</b> .....	<b>14</b>
Gesund leben und Kinder schützen.....	15
<b>Unsere konzeptionellen Schwerpunkte auf einen Blick</b> .....	<b>16</b>
<b>Stuttgarts Schätze entdecken</b> .....	<b>16</b>
Kooperation mit Institutionen .....	16
Übergang Kita – Grundschule .....	17
<b>Professionelles Handeln stärken</b> .....	<b>18</b>
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	18
<b>Qualität sichern</b> .....	<b>18</b>
Qualitätsmanagement .....	18
Beschwerdemanagement.....	19
<b>Impressum</b> .....	<b>20</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>20</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>20</b>

## **Auf einen Blick**

### **Anschrift:**

Ansprechpartner-in: Frau Müjde Erbil  
Tageseinrichtung für Kinder  
Möhringer Strasse108/A  
70199 Stuttgart  
Telefon: 0711 216-66393  
Fax: 0711 216-66394  
E-Mail: te.moehringerstrasse108@stuttgart.de

### **Trägervertretung:**

Landeshauptstadt Stuttgart  
Jugendamt Bereich: 7/10  
Bereichsleitung: Frau Triannini  
0711/216-80355

### **Kurzinfo:**

Die Kita Möhringer Straße liegt in Heslach, einem älteren Stadtteil Stuttgarts. In Heslach leben viele Familien aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Kulturen. In nur wenigen Gehminuten erreicht man den naheliegenden Wald und diverse Spielplätze. Mit der U-Bahn Haltestelle Bihlplatz in unserer direkten Nähe haben wir eine gute Verkehrsanbindung für Exkursionen in unserem Stadtteil. Unsere kleine Einsteineinrichtung befindet sich barrierefrei im EG. Im Innenspielbereich mit ca. 280qm Nutzungsfläche befinden sich große und kleinere helle „Bildungsräume“. Die Einrichtung hat einen Vorgarten und einen eigenen Spielplatz.

### **Angebotene Plätze und Betreuungsform:**

Wir arbeiten altersgemischt und in einem offenen Konzept mit 10 Plätzen für Kinder von 1,5 bis 3 Jahre und mit 20 Plätzen von 3 bis 6 Jahren.

### **Öffnungszeiten und Schließtage:**

Wir sind von Montag bis Freitag von 8:00Uhr bis 16:00Uhr für sie da. Die Einrichtung ist insgesamt 23 Tage im Jahr in Absprache mit dem Träger und dem Elternbeirat geschlossen.

### **Personal:**

Die Einrichtung verfügt über einen Personalschlüssel von insgesamt 700% mit pädagogischen Fachkräften, davon sind 200% Gruppenleitungen,450% Zweitfachkräfte und 50% Zusatzfachkräfte. Die Leitung ist zu 50% vom Gruppendienst freigestellt. Zusätzlich unterstützt uns eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin mit 50%.

## Tagesstruktur

8:00 - 9:00 Uhr	Ankommen der Kinder und der Eltern in der Kita,
8:00 - 8:40 Uhr	offenes Frühstück im Rollenspielzimmer.
9:00 – 9:30 Uhr	Altersspezifische Morgenkreise in Atelier und Rollenspielzimmer.
9:30 – 11:00 Uhr	Offenes Freispiel in den Bildungsbereichen der Einrichtung oder im Außenspielbereich.
11:00 – 11:30 Uhr	Übergang von Freispiel zum Mittagessen. Gezielte Sprachspiele an der Garderobe oder am Esstisch.
11:30 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 -14:00 Uhr	Ruhezeit für die Wach- und Schlafkinder
14:00-15:00 Uhr	Offenes Vesper im Rollenspielbereich. Freispiel in den Bildungsbereichen.
15:00 – 16:00 Uhr	Freispiel im Außenspielbereich. Gegebenenfalls im Innenbereich.

Der Tagesablauf variiert je nach Wochentag. Einmal in der Woche findet ein Bewegungstag, ein Ernährungsprojekt, ein Ausflugstag und ein Treffen der angehenden Schulkinder statt. Die Teilnahme ist für alle Kinder freiwillig.

## Ziele

Die Stärkung des Selbstvertrauens, der Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit der Kinder sind einige unserer zentralen Ziele. Wir orientieren uns mit unserer variablen Tagesstruktur an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Unsere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sind ganzheitliche Bewegungserziehung in der Natur und im Innenspielbereich sowie die kindgerechte Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung. Unsere offene Arbeit kennzeichnet sich durch Partizipation, d.h. Einbeziehung der Kinder in die Tagesstruktur. Jedes Kind hat einen freien Zugang zu den verschiedenen Bildungsräumen der Einrichtung und darf entscheiden, mit wem es spielt bzw. welche Herausforderungen es angehen möchte.

## Interview: Die Tagesstruktur aus der Sicht von Maria, 5,1 Jahre:

„...Ich komme morgens in den Kindergarten, manchmal um 8:00 Uhr. Erzieherin V. macht mir die Tür auf und sagt „Hallo!“. Ich mag dann auch „Hallo.“ sagen, ziehe dann meine Hausschuhe an. Danach gehe ich ins Malzimmer und male was für meine Mama. Dann kommen meine Freunde. Nach dem Spielen singen wir das Aufräumlied und machen einen Morgenkreis. Der Morgenkreis ist schön, und Steinkönig ist am schönsten. Dann verteilen wir uns in den Räumen: Malzimmer, Bauzimmer, (sie zählt alle Räume auf). Ich mag am liebsten das Lesezimmer, weil man da die Buchstaben vom ABC machen kann. ...“

# **Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien**

## **Herzlich willkommen bei uns**

In unserer Kita sind alle Familien willkommen. Alle werden bei uns als gleichberechtigt akzeptiert, unabhängig von ihren Eigenschaften und individuellen Merkmalen. Diese erleben Familien durch unsere aufgeschlossene und vorurteilsfreie Präsenz. Jedes Kind ist bei uns mit seiner Persönlichkeit, seinen Ideen und Bedürfnissen Teil der Gruppe. Wir achten darauf, dass jedes einzelne Kind Aufmerksamkeit und Anerkennung erhält.

Wir singen Lieder aus unterschiedlichen Kulturen, zählen in verschiedenen Sprachen und lernen vielfältige Traditionen in Form von Festen, Spielen, Büchern, Schriftzeichen und anderen Dingen näher kennen. Das Aufgreifen dieser Vielfalt bedeutet für uns eine Würdigung und Wertschätzung der Identität des einzelnen Kindes, die es in seiner Persönlichkeitsentfaltung stärkt.

## **Beziehung zum Kind aufbauen und gestalten**

Für eine gesunde Entwicklung benötigen Kinder Menschen, denen sie vertrauen können. Das Verhältnis zu solch einer Person bezeichnen wir Fachkräfte<sup>1</sup> als Bindung. Deshalb legen wir in unserer Kita großen Wert auf eine positiv gestaltete Eingewöhnungszeit, die es unseren Kindern ermöglicht, eine stabile Bindung aufzubauen. Dafür nimmt sich die Bezugserzieher\*in<sup>2</sup> ausreichend Zeit, um die Eingewöhnungsphase vertrauensvoll zu gestalten und zu begleiten.

Besonders wichtig für eine gelingende Beziehungs- und Interaktionsgestaltung ist die absolute Wertschätzung des Kindes. Dabei geht es uns um die Achtung der Persönlichkeit des Kindes unabhängig von bestimmten Verhaltensweisen.

Die Fachkräfte in unserer Kita gehen sensibel und mit Feingefühl, aber auch mit fachlichem Hintergrundwissen, auf die Kinder zu. Sie reagieren ohne das Kind zu bewerten.

---

<sup>1</sup> Die Bezeichnung Fachkräfte steht sowohl für weibliche als auch für männliche Fachkräfte.

<sup>2</sup> Bezugserzieherinnen und Bezugserzieher haben einen besonderen Blick auf die Entwicklung des jeweiligen Kindes und sind Ansprechpartner für deren Eltern.

**Wir wollen das Kind verstehen und stellen uns die Fragen:**



Foto: Mein ICH-Buch. Stadt Stuttgart

***Welches Bedürfnis hat das Kind?***

***Was können wir tun, damit das Kind sich bei uns wohl fühlt?***

***Benötigt das Kind Unterstützung?***

### **Wie gestalten wir die Eingewöhnung?**

Die Eingewöhnungsphase beginnt für uns mit dem ersten Kontakt zu der Familie im Aufnahmegespräch, bei dem wir uns für deren Anliegen gerne Zeit nehmen. Die Kinder dürfen mit zum Aufnahmegespräch kommen, um einen Eindruck von ihrer zukünftigen Kita zu gewinnen. Für die Eltern mit Sprachbarrieren schöpfen wir die vorhandenen Sprachressourcen im Team aus oder organisieren nach Absprache einen Dolmetscher über den Träger.

Während der Eingewöhnungsphase lernt die Bezugserzieherin die Besonderheiten des Kindes, wie zum Beispiel Interessen, Ess- und Schlafgewohnheiten im Austausch mit den Eltern näher kennen, um das Kind individuell zu begleiten. In den ersten drei Tagen sind die Eingewöhnungskinder mit einem Elternteil stundenweise in der Kita. Dadurch erlangt das Kind Sicherheit, während die Bezugserzieher\*in vorsichtig Kontakt aufnimmt und die Situation beobachtet. Je nach Beziehungsaufbau des Kindes zur Erzieher\*in, wird in den weiteren Tagen ein Trennungsversuch unternommen. Wenn das Kind mit der Situation umgehen kann, wird die Trennungszeit langsam ausgedehnt. Falls das Kind mehr Zeit benötigt, um im Tagesablauf der Einrichtung anzukommen, verlängert sich die Eingewöhnungszeit. Wir empfehlen den Eltern, **vier bis sechs Wochen** für diese Phase zu reservieren. Das Kind ist in der Kita eingewöhnt, wenn es sich von der Erzieherin oder dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

## Praxisbeispiel: Von den Beobachtungen bis zum Individuelles Curriculum



Schlosszeichnung. Foto: Stadt Stuttgart

Die Beobachtung<sup>3</sup> der Kinder ist für uns Fachkräfte ein zentrales Aufgabengebiet. Dadurch können wir deren individuellen Interessen gut erkennen und begleiten. Durch kontinuierliches Beobachten in verschiedenen Bildungsbereichen haben wir festgestellt, dass **Freya, 6 Jahre**, oft Bücher über Prinzessinnen anschaut, mit Sand, Bausteinen etc. Schlösser baut oder Bilder malt.



Pappmasche Schloss. Foto: Stadt Stuttgart

Um das Kind in seinem Interessenbereich herauszufordern, hat eine Fachkraft im Atelier Materialien für dreidimensionales Gestalten angeboten. **Freya, 6 Jahre**, hat ein Schloss gebastelt und war später stolz auf ihr Werk. Sie hatte die Idee, das Schloss für ihr Rollenspiel zu nutzen. So gestalten wir in Interaktion mit dem Kind Schritt für Schritt ein individuelles Curriculum<sup>4</sup>. Zusätzlich führen wir Fachkräfte für jedes einzelne Kind ein Portfolio<sup>5</sup>.

<sup>3</sup> Eine Fachkraft dokumentiert ohne Deutung fünf bis zehn Minuten die Handlungen eines Kindes.

<sup>4</sup> Individuelles Curriculum ist ein Erziehungsplan, beinhaltet die Aktivitäten und Ziele die sich auf die Themen und Interessen der Kinder beziehen.

<sup>5</sup> Ein Portfolio ist eine Mappe, in dem Bildungs- und Entwicklungsgeschichten der Kinder dokumentiert sind.

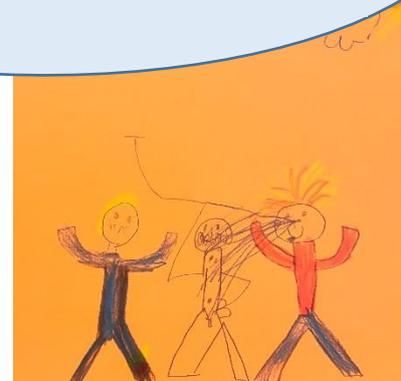
## In Gemeinschaft leben

*Kind, 6 Jahre alt: „Ein Kind ärgert das andere. Dann habe ich ihm geholfen. Ich hab laut STOPP geschrien, dann ist er weggegangen.“*

Wir unterstützen die Kinder darin, Verantwortung für sich und für die Gemeinschaft zu übernehmen. Unsere Fachkräfte ermutigen die Kinder, eigene Grenzen zu erkennen und zu verteidigen. Das einzelne Kind wird herausgefordert, bei Grenzüberschreitungen **Stopp** zu sagen und die Grenzüberschreitung zu benennen.

Wir Fachkräfte haben die Kinder stets im Blick und stehen bei Konflikten jederzeit als Ansprechpartner bereit.

Unser Kitaalltag wirkt sich positiv auf die Sozialkompetenz des Kindes aus. Es erfährt erste außerfamiliäre Kontakte und wird in der Selbstständigkeit gestärkt. Im Kontakt mit anderen Kindern erlebt es sich als selbstwirksam und kann den Gruppenprozess aktiv mitgestalten. Die Kinder wachsen gemeinsam auf und lernen miteinander und voneinander.



## Die Bedeutung der Partizipation

In Stuhlkreisen können Themen angesprochen werden, die alle beschäftigen. Die



Kinder wissen, dass sie sich per Handzeichen melden können. Schüchterne und zurückhaltende Kinder werden von der Fachkraft wahrgenommen und gezielt ermutigt, sich mitzuteilen. Das ermöglicht den Kindern erste demokratische Grunderfahrungen. Dabei sein ist alles!

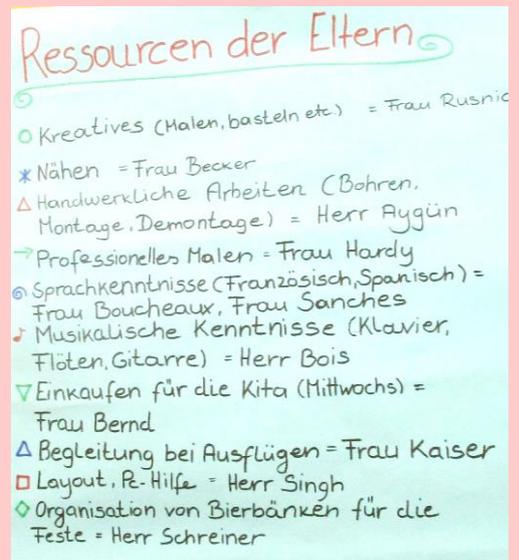
Kinderkonferenz. Foto: Stadt Stuttgart

## Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

### Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Für uns sind die Eltern Expertin\*nen für ihr eigenes Kind und die wichtigsten Bindungspersonen. Der intensive Kontakt und Austausch mit den Eltern sind uns wichtig, um das Kind in seiner Entwicklung gemeinsam zu unterstützen, um eine vertrauensvolle Basis zum Wohle des Kindes zu schaffen.

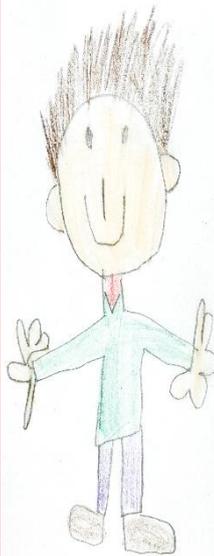
Gemeinsam können wir das Beste für das Kind erreichen



**Ressourcen der Eltern**

- Kreatives (Malen, basteln etc.) = Frau Rusnic
- \* Nähen = Frau Becker
- △ Handwerkliche Arbeiten (Bohren, Montage, Demontage) = Herr Aygün
- Professionelles Malen = Frau Hardy
- ⊕ Sprachkenntnisse (Französisch, Spanisch) = Frau Boucheaux, Frau Sanches
- ♪ Musikalische Kenntnisse (Klavier, Flöten, Gitarre) = Herr Bois
- ▽ Einkaufen für die Kita (Mittwochs) = Frau Bernd
- △ Begleitung bei Ausflügen = Frau Kaiser
- Layout, P.-Hilfe = Herr Singh
- ◇ Organisation von Bierbänken für die Feste = Herr Schreiner

Die Eltern haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit, mit Ihren Fähigkeiten, Interessen und Wünschen zum Wohle ihrer Kinder in der Kita mitzuwirken.



### Unser Elternbeirat:

- Bindeglied zwischen Eltern und Fachkräften. Er unterstützt die Kooperation von allen Beteiligten.
- Ansprechpartner für die Anliegen der Eltern in der Tageseinrichtung.
- Organisiert und unterstützt die Feste und Veranstaltungen gemeinsam mit der Einrichtung.

Elternplakat. Foto: Stadt Stuttgart

## Formen der Zusammenarbeit in unserer Einrichtung auf einem Blick

### Elterngespräche

portfoliogestützte Elterngespräche einmal im Jahr oder nach Bedarf.

### Tür- und Angelgespräche

täglicher Austausch zwischen Fachkräfte und Eltern.

### Elternveranstaltungen:

Ein Elternabend mit Elternbeiratswahl zu Beginn des Kitajahres, Elterncafés, thematische Elternabende nach Absprache, jahreszeitliche/ kulturelle Feste, Elternbeiratssitzungen und ein Sommerfest gegen Ende des Kitajahres.

# Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

## Forschendes Lernen



## Sprache entwickeln

Sprachliche Bildung beginnt in der Familie und wird bei uns in der Tageseinrichtung ergänzt und weitergeführt. Unabhängig davon, welche Muttersprache die Kinder sprechen, sehen wir uns als Vorbilder, und die deutsche Sprache ist unsere Grundlage. Wir Fachkräfte reflektieren regelmäßig unser eigenes Sprachverhalten, um den Kindern Sprachanlässe im Alltag zu schaffen, sie zum Sprechen zu motivieren und ihren Wortschatz zu erweitern. Ziel der Arbeit ist es, die Sprechfreude der Kinder anzuregen und zu erhalten.

Zusätzlich besucht uns einmal in der Woche eine **Vorlesepatin** und liest den Kindern in einer gemütlichen Atmosphäre aus verschiedenen Büchern vor.

## Bildungsbereiche in unsere Tageseinrichtung

Die Bildungsbereiche sind jederzeit für die Kinder frei zugänglich und eine Fachkraft ist ständig präsent, um die Kinder in ihrer selbstbestimmten Entwicklung zu begleiten. Die Raumgestaltung wird je nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder verändert und ergänzt.

## Bauen und Konstruieren



In unserem Bauzimmer stehen den Kindern wechselnde Materialien zum Konstruieren und Spielen zu Verfügung. Die Kinder üben im Spiel dreidimensionales und räumliches Denken, lernen verschiedene Baustile kennen und setzen sich mit unterschiedlichen Bauweisen auseinander. Die Kinder bringen ihre Ideen zum Bauvorhaben mit Lineal, Bleistift und mit unterschiedlichen Bauutensilien zum Ausdruck und bauen sie nach.

Kaplaturm. Foto: Stadt Stuttgart

## Bildungsbereich Atelier

Im Atelier können die Kinder verschiedene Gestaltungstechniken ausprobieren, mit abwechslungsreichem Material gestalten und ihre eigenen Ideen umsetzen. Sie haben in einer ruhigen Atmosphäre genügend Zeit, sich auszuprobieren.



Ein Segelboot entsteht. Foto: Stadt Stuttgart

## Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft

Durch wiegen, messen, zuordnen und zählen von verschiedenen Materialien werden die Kinder mit Zahlen und Mengen konfrontiert und lernen spielerisch verschiedene



geometrische Sortiersysteme kennen. Sie erwerben dabei erste mathematische (Er-)Kenntnisse. Im Naturwissenschaftsbereich haben wir verschiedene Experimentierkästen, die die Kinder zum selbstständigen Experimentieren anregen.

Pyramide. Foto: Stadt Stuttgart

## Bildungsbereich Sprache

Verschiedene Bücher zu unterschiedlichen Themen stehen für alle Altersstufen zur freien Verfügung. Durch das Vorlesen stellen die Kinder zwischen dem Gehörten und ihren Lebenserfahrungen eine Verbindung her, die als Gesprächsanlässe genutzt werden. Eine Schreibwerkstatt im Raum und die feinmotorischen Spielmaterialien laden die Kinder ein, ihre ersten Schreiberfahrungen zu machen.



Schreibwerkstatt. Foto: Stadt Stuttgart

## Bildungsbereich Bewegung

Unserer Kita steht ein Bewegungsraum mit einer Sprossenwand, Hengstenberggeräte, ein Trampolin und **ein eigener Spielplatz** zur Verfügung. Die Kinder nutzen diese Räume, um ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Dabei werden ihre körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie soziale Kompetenzen ausgebaut.



Spielplatz. Foto: Stadt Stuttgart

## Bildungsbereich Musik

Mit einer großen Auswahl an Orff-, Streich- und Tastinstrumenten erproben die Kinder Rhythmen, Takte, Noten und Töne und bekommen einen Zugang zu den Instrumenten. Sie singen Lieder, erfinden Texte und Reime, und integrieren die Musik in ihre Rollenspiele. Über CDs kommen sie mit Musikrichtungen und –Stilen in Berührung, z.B. Kinderlieder aus aller Welt, klassische Musik, Hiphop, etc.



Musizieren. Foto: Stadt Stuttgart

## Bildungsbereich soziales Leben

Das Rollenspielzimmer mit Verkleidungs- und Musikbereich ermöglicht den Kinder, in



verschiedene Rollen zu schlüpfen. Eine Puppenecke mit dem dazugehörigen Material und eine zweite Ebene mit verschiedenen Polstern und Kissen lässt die Kinder Erlebtes nachspielen und bietet Rückzugsmöglichkeiten. Zusätzlich können die Kinder an den Tischen verschiedene Gesellschaftsspiele spielen.

Rollenspielraum. Foto: Stadt Stuttgart

## Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Wir begeben uns täglich, bei jedem Wetter in die Natur und ermöglichen es den Kindern vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Für die Kinder stehen verschiedene Materialien zum Experimentieren und Forschen zur Verfügung. Wir beobachten und thematisieren Naturerscheinungen, Lebewesen und umweltfreundliches Verhalten als mitlernende Erwachsene. Wir bauen in unserem grünen Außenspielbereich der Einrichtung selber Kräuter und Pflanzen an. Exkursionen in die Ökostation, Imkerei, Wald etc. erweitern zusätzlich den Horizont der Kinder. So können Sie einen experimentierfreudigen, vertrauten und verantwortungsvollen Zugang zu Natur entwickeln.



Pflanzenbeet. Foto: Stadt Stuttgart

## Forscherfragen der Kinder

„Warum habe ich einen Wackelzahn?“, „Warum ist die Tomatensoße rot?“

Wir beanspruchen die Agentur für Kinderfragen, die Expert\*innen mit themenspezifischen Fachkenntnisse haben und die Forscherfragen der Kinder beantworten können. Resultierend aus diesen Fragen, führen sie in unserer Tageseinrichtung gezielte Projekte durch. Dabei werden die Kinder experimentell, sportlich, musikalisch und künstlerisch mit allen Sinnen herausgefordert.

## Ernährungsprojekt



Die Fachkräfte führen die Kinder mit Spaß und Freude auf das Thema gesunde Ernährung sensibel heran. Die Kinder werden im Ernährungsprojekt kindgerecht in die Entscheidungsprozesse bei verschiedenen Aktivitäten miteinbezogen. Die Fachkräfte gehen mit interessierten Kindern gemeinsam einkaufen und bereiten täglich mit ihnen ein gesundes Vesper und Frühstück für ALLE Kinder vor.

Vespertisch. Foto: Stadt Stuttgart

## Bewegungstag

Wir ermöglichen unseren Kindern körperliche und sinnliche Erfahrungen durch Bewegung im Innen- und Außenbereich. Hierfür nutzen wir einmal in der Woche eine Sporthalle. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, die großzügigen Angebote an Gerätschaften und Bewegungsmaterialien zu nutzen. Die Kinder, die an dem Tag in der Einrichtung bleiben, können ihren Bewegungsdrang durch die aufgebauten Bewegungslandschaften, Bewegungsbaustellen und nach eigenem Interesse frei ausleben.



Turnhalle. Foto: Stadt Stuttgart

## **Gesund leben und Kinder schützen**

### **Essen und Trinken:**

Rituale und Gespräche,  
Entscheidungsfreiheit und aufmerksame Zuwendung,  
Speiseplan mit Menüwahl (moslemisch, vegetarisch, glutenfrei)  
Kostenloses Frühstück aus dem Spendenprojekt „Future for Kids“  
Zugängliche Trinkstation im Eingangsbereich mit Sprudel und Teesorten

### **Erholung und Ruhezeiten**

Rückzugsmöglichkeiten für alle Altersstufen im Tagesablauf  
Beachtung individueller Schlafbedürfnisse und Rituale nach Absprache  
Aktivitäten in der Ruhezeit z.B. mit Hörspielen, Traumreisen und Mandalas

### **Körperpflege und Hygiene**

Erziehung zur eigenständigen Körperpflege  
Zähneputzen mit Begleitung der Fachkräfte  
Händewaschen vor und nach dem Essen  
Sauberkeitserziehung nach Entwicklungsstand des Kindes  
Beachtung der Intimsphäre bei Wickelsituationen

### **Kinderschutz**

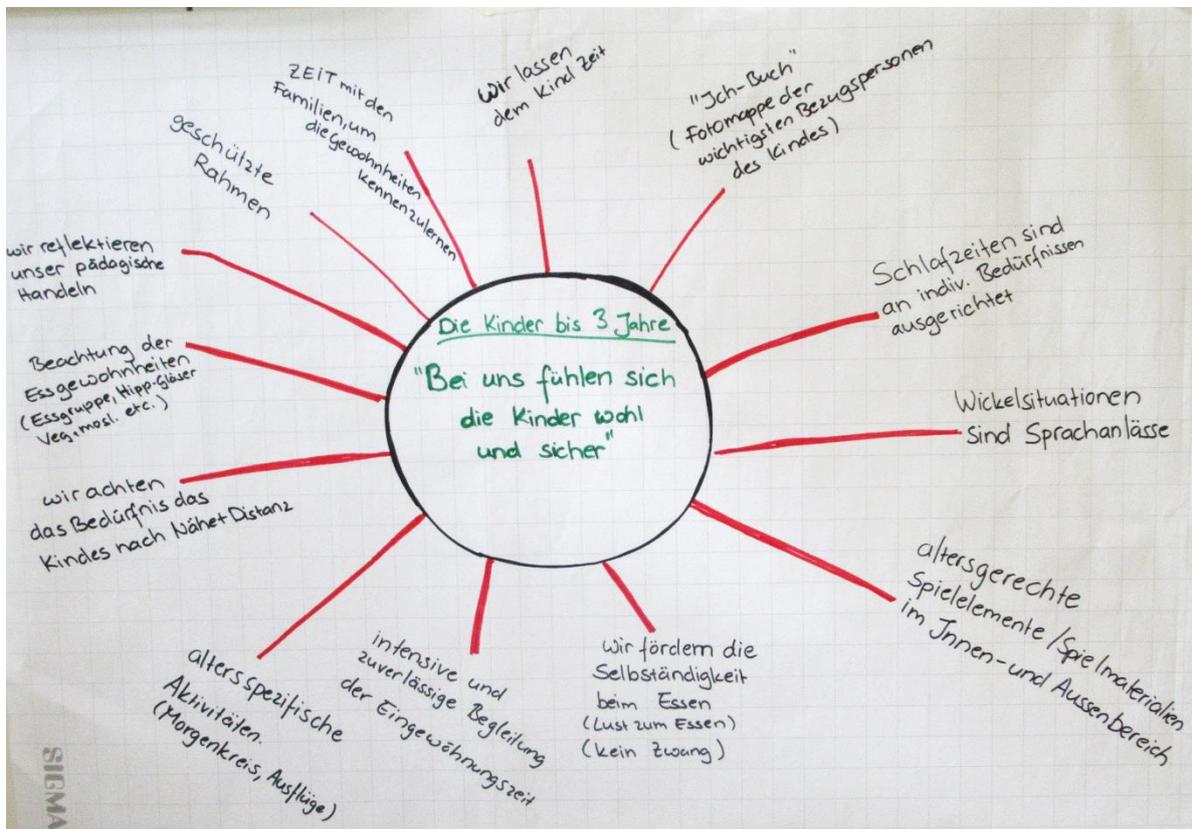
Altersgemäße Beteiligungs- und Beschwerdeformen  
Unbeobachtete Spielmöglichkeiten in beaufsichtigten Räumen  
Berücksichtigung und Beachtung der kindlichen Bedürfnisse (Nähe und Distanz)  
Aufmerksame und fachlich qualifizierte Fachkräfte. (Kinderschutz)

### **Bewegung**

Einer der Schwerpunkte der Einrichtung  
(siehe Seite 12)

## Unsere konzeptionellen Schwerpunkte auf einen Blick

Themenschwerpunkte zur Kleinkindpädagogik wurden beim Konzeptionstag im Mai 2018 wie folgt erarbeitet:



Besprechungsergebnis. Foto: Stadt Stuttgart

## Stuttgarts Schätze entdecken

### Kooperation mit Institutionen

Wir öffnen unsere Türen nach innen und nach außen. Nach innen heißt: Wir stellen gerne unsere Räume als Begegnungsort für Kinder mit ihren Familien aus unterschiedlichen Kulturen und für bestimmte Institutionen zur Verfügung. Die Öffnung nach außen heißt: Wir sehen es als unseren Bildungsauftrag, unser „gemütliches Haus“ zu verlassen, um die Entwicklung der Kinder zu einem weltoffenen Individuum zu begleiten.

## Kooperationspartner der GTE-Möhringer Straße

<b>V</b> erkehrspolizei:	Verkehrserziehung 1x jährlich für 3-6Jährige
<b>E</b> lternseminar:	Fachberatung für thematische Elternabende 1x jährlich
<b>R</b> egelmäßige Stadtteilerkundungen:	Post, Feuerwehr, Theater etc.
<b>T</b> rägerübergreifende Vernetzung im Stadtteil:	mit verschiedenen Einrichtungen
<b>R</b> eflektierte Kooperation:	Beratungszentren, Ärzten, Therapeuten nach Bedarf
<b>A</b> usbildung und Anleitung:	künftiger pädagogischer Fachkräfte
<b>U</b> mfassende Leistungen des Gesundheitsamtes:	Beratung und Begleitung
<b>E</b> ssensversorgung durch KSZE:	täglich frische Lieferung; Cook & Chill
<b>N</b> ahegelegene Schulen:	Besuch einer Schulsporthalle 1x in der Woche

## Übergang Kita – Grundschule

Damit der Übergang von der Kita in die Grundschule gut gelingt, arbeiten Eltern, Kita und Schule vertrauensvoll zusammen. Gemeinsam mit den Eltern und den Lehrer/innen entwickeln wir pädagogische Maßnahmen, um die Kinder individuell zu begleiten. Dabei stehen wir mit den Eltern in engem Kontakt und involvieren sie in alle relevanten Entscheidungsprozesse.

Gemeinsam mit allen Kooperationspartnern möchten wir die Kinder kognitiv und emotional auf den neuen Lebensabschnitt „Schule“ vorbereiten. Durch die Schulbesuche gewinnen die Kinder Einblicke in den Schulalltag. Die intensive Kooperation und die Begleitung der zukünftigen Schulkinder haben einen festen Platz in unserem Alltag. Zudem führt eine/r unserer zuständigen Fachkräfte regelmäßig ein Kindertreff mit den angehenden Schulkindern durch, plant themenorientierte Ausflüge und fordert die Kinder mit altersgerechten Aktivitäten und Projekten heraus. Der/die Kooperationslehrer/in besucht die Kinder in der Tageseinrichtung. Sie/er lernt die Kinder in ihrem gewohnten Alltag kennen und knüpft vertrauensvoll die ersten Kontakte zu ihnen. Die Schule lädt die angehenden Schulkinder zum Unterrichtsbesuch ein. Nach Einvernehmen der Eltern und in enger Kooperation mit den Fachkräften überprüft die/der Kooperationslehrer/in selbständig und neutral die Schulfähigkeit der einzelnen Kinder. Auf Wunsch können die Eltern den/die Kooperationslehrer/in direkt oder über die Einrichtung kontaktieren. Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder und treffen die letzte Entscheidung für die nächste Lebensphase.

## **Professionelles Handeln stärken**

### **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern**

### **Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen

- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

### **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

### **Weiterführende Informationen finden Sie unter:**

[www.stuttgart.de/kita-moehringerstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-moehringerstrasse)

[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

[www.einsteinstuttgart.de](http://www.einsteinstuttgart.de)

# Impressum

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:  
Einrichtungsleitung: Müjde Erbil  
Tageseinrichtung für Kinder  
Möhringer Straße 108,  
70199 Stuttgart  
Telefon: (0711) 216-66393  
Fax: (0711) 216-66394  
Email: te.moehringerstrasse108@stuttgart.de  
Foto Umschlag: Getty Images :  
Weitere Fotos: Müjde Erbil, Team der GTE-Möhringerstrasse  
Stand: Januar 2019

## Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

## Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.

Grafik: Kinderzeichnung von Freya 6 Jahre, Kita-Räume

Foto1: Mein Ich-Buch, Stadt Stuttgart

Foto 2: Schlosszeichnung, Stadt Stuttgart

Foto 3: Pappmasche Schloss, Stadt Stuttgart

Foto 4: Kinderkonferenz, Stadt Stuttgart

Foto 5: Kapplaturm, Stadt Stuttgart

Foto 6: Ein Segelboot entsteht, Stadt Stuttgart

Foto 7: Pyramide, Stadt Stuttgart

Foto 8: Schreibwerkstatt, Stadt Stuttgart

Foto 9: Spielplatz, Stadt Stuttgart

Foto 10: Musizieren, Stadt Stuttgart

Foto 11: Rollenspielraum, Stadt Stuttgart

Foto 12: Pflanzenbeet, Stadt Stuttgart

Foto 13: Vespertisch, Stadt Stuttgart

Foto 14: Turnhalle, Stadt Stuttgart